

Spee, Friedrich: [o weh der schwinden trawrigkeit!] (1613)

1 O weh der schwinden trawrigkeit!

2 Was wird die Mutter sagen?

3 O weh, was bitter hertzen leid?

4 Was heulen, vnd was klagen?

5 Ach trawre du schöns wäldelein,

6 Darin die that beschehen;

7 Ach trawret ihr Waldvögelein,

8 Die ihrs vielleicht gesehen.

9 Ja trawret auch ihr grüne zweig,

10 Last alle bletter reisen,

11 Für leid must ihr verwelcken gleich,

12 Ohn safft, vnd ohne speisen.

13 Ach frommes Kind: wie bist gesinnt?

14 O gluck, wo bist verblieben?

15 Ein böser Wind: es hat geschwind,

16 Geschwind in lufft getrieben.

17 Ach, ach, daß mans nit vorgesehn!

18 Was gluck war dir in henden?

19 Nun ist es hin: es ist geschehn:

20 Mans nunmehr nit mag wenden.

21 Fürwar das glück: hat seltzam tück,

22 Bald kompt es anher lauffen,

23 Geht bald zu rück: übt seine stück,

24 Stößt alles vber hauffen.

25 Ach Tochter, aller Töchter Cron!

26 O weh, nur weh dir armen!

27 Nur lauter leid wird dir zu lohn;

28 O Gott laß dichs erbarmen.

(Textopus: [o weh der schwinden trawrigkeit!]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46330>)